

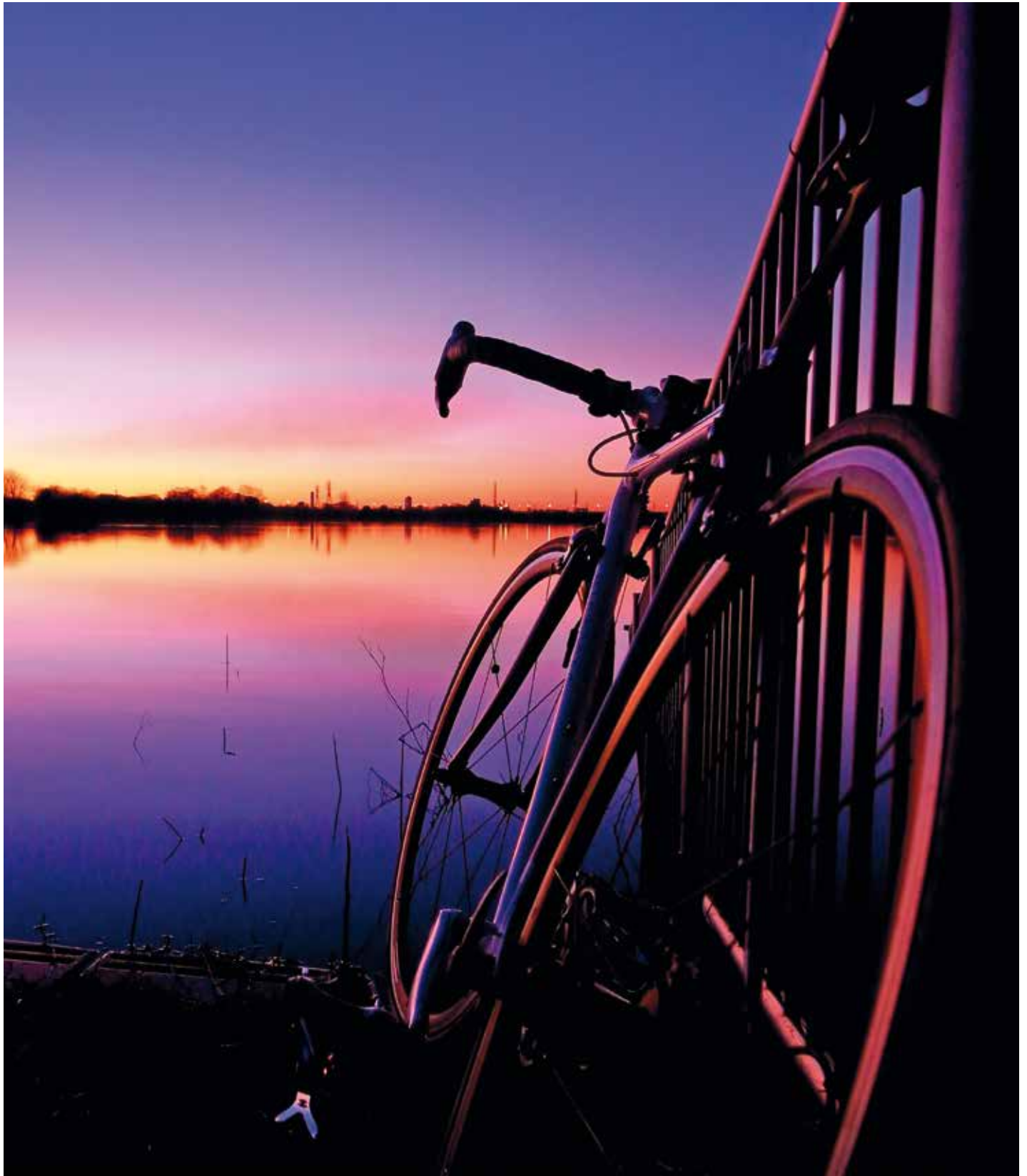
# VC AKTUELL

VELOCLUB  
STEINHAUSEN



Mitgliederinformation des Veloclubs Steinhausen  
[www.veloclub-steinhausen.ch](http://www.veloclub-steinhausen.ch)

Nummer 1/2020



# Inhaltsverzeichnis

Chic unterwegs: Neues vom Materialwart	4
Meh Dräck: Andrea und Ernst am Quer	5
Das andere Sizilien	6–9
Happy Birthday: Runde Geburtstage	8–9
Kunterbunt Teil 1	10–11
Danke Veloclub-Chrampfer: ESAF 2019	12–13
Showtime mit Ho Ho Ho	14–17
Kunterbunt Teil 2	18
Be trendy: E-Fatbike	19

sursee willisau seetal



## Wohin des Weges, lieber Veloclub Steinhausen?

Diese Frage, meine lieben Freunde des Stahlrosses, habe ich mir in den letzten Wochen und Monaten öfters gestellt. Eine endgültige Antwort habe ich bis zum heutigen Zeitpunkt keine gefunden, doch weisen die Zeichen klar und deutlich auf

## Gesundes Radeln in der vorgerückten Jugend

hin.

Unser Motto sollte deshalb lauten: Ehret das Alter

Damit sich auch jüngere Mitglieder oder Junggebliebene nicht völlig Fehl am Platze vorkommen, erinnere ich gerne an kulinarische Weisheiten wie z.B.

Mit alten Pfannen lernt man kochen, und nicht vergessen sollte man, dass zu einem guten Essen auch ein edler Tropfen Rotwein gehört. Dieser entfaltet sich bekanntlich auch erst im Alter und nach reichlicher Lagerung. Wenn wir uns diese Punkte vor Augen halten, so bewegen wir uns auf dem richtigen Pfad.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen viel Spass beim Kochen ond än Guätä.

*Markus Walter, Präsident*



## Chic unterwegs

### Neues vom Materialwart

Liebe Aktivmitglieder

Hier ist die Preisliste der VC Kleider mit den Rabattpreisen, die wir an der GV besprochen und beschlossen haben. Ich hoffe ihr macht ALLE regen Gebrauch davon.

Diese Preisliste gilt bis zum 31. März 2020. Danach gelten wieder die alten Preise.

*Peter Gantenbein, Materialwart*

Bezeichnung	Verkaufspreis
Radtrikot kurz Arm	CHF 50.–
Radtrikot lang Arm neu	CHF 50.–
Radtrikot ohne Arm	CHF 50.–
Gilet ohne Arm	CHF 50.–
Windstopper mit Arm	CHF 90.–
Ärmlinge mit VC Aufschrift	CHF 20.–
Handschuhe mit VC Aufschrift	CHF 20.–
Rennhose kurz	CHF 80.–
Rennhose 3/4	CHF 70.–
Socken mit VC Aufschrift	CHF 12.–
Bandana	CHF 10.–
Trainerjacke Tschümperlin	CHF 25.–
Arbeitsjacke Vanoli/Ochsner	CHF 40.–
VC Polo rot Ochsner	CHF 20.–
Jahrbuch 75 Jahre VC	kostenlos



# Andrea und Ernst am Quer in Mattmenstetten



Platz 61



Platz 47

Acker

Wiese

nass...



glitschig...

## Meh Dräck

Du chouf sch die Heftli wo si säge wie  
du machsch dini Wellnessdays  
du spraysch dr aus um d'Ohrä  
aber keis Feeling hesch e keis  
hör mir uf met Lifestyle  
hör mer uf met nätt  
chum us dim Aromadampfbad  
i bruch jetz ds vollä Brät

Meh Dräck...  
Baby, gimer meh dräck  
Du putzisch wie dr Tüfu  
niene meh en Fläck  
he, säg mol isch das ds Läbe  
du poliersch drs eifach wäg  
i wott kei Schwan so wiss wie Schnee  
bi lieber bi dä gfläcktä Soi  
bruchä au keis Zimmer ufe See  
mit mir gots au im Heu...



## Das andere Sizilien

Bella Italia – wir kommen. Frohgelaut machten sich Anfang April 18 Gümmeler und eine Sonnenanbeterin auf den Weg nach Sizilien, bekannt für sein schönes Wetter mit viel Sonnenschein und einer hervorragenden Küche. Träumen darf man schon, doch wie heisst es so schön – Träume sind Schäume – doch später mehr zu diesem Thema.

Bewaffnet mit viel Crèmlis gegen Sonnenbrand, wunde Hinterteile oder sonstige schützenswerte Körperteile, landeten wir spät abends in Catania und liessen uns im Car an unser Domizil im Süden der Insel chauffieren. Der Mann hinter dem Steuerrad reagierte etwas frustriert, als ich ihn nach dem so geliebten Calcio auf Sizilien fragte, denn es gibt kein Team mehr, welches in der Serie A hinter dem Ball her rennt. So blieb mir nur noch ihm «mi dispiace tanto» zu sagen. Ich hielt es für angebracht, ihn nicht weiter zu ärgern und verhielt mich still. Todmüde erreichten wir gegen 22.30 Uhr unseren Stützpunkt, das Hotel Modica Beach Resort (wie wohlklingend doch die italienische Sprache ist).

Am nächsten Tag nahmen wir unsere Stahlrösser in Empfang. Eile war nicht angesagt, da die Sonne vor so vielen hübschen Radlerinnen und Radlern in Freudentränen ausbrach. So vergnügten wir uns an diesem ersten Tag mit einem kleinen Spaziergang und genehmigten uns einen ersten Espresso oder Cappuccino. Eine ganz mutige Teilnehmerin, man munkelt, sie sei etwas vergesslich, wollte an einem Bancomaten, welcher eher einem Vogelhäuschen glich, Geld beziehen. Dieser schluckte die Karte und spie sie zuletzt auch wieder aus, jedoch ohne €-Nötli. Diese behielt Al Capone für sich.

### **Am Tag, als der grosse Regen kam**

Freitag morgen. Juhui – kein Regen aber dunkle Wolken am Himmel, die nichts Gutes verhiessen. Die Guides von unserem Veranstalter «Friends on Bikes» waren der Meinung, dass mit etwas Glück eine regenfreie Ausfahrt möglich wäre. Wie sich später herausstellen sollte, schufen sie sich mit dieser Aussage keine Freunde. So sattelten wir unsere Rennpferde, versorgten sie noch mit einer Portion Stroh und auf ging es. Unsere übergrosse Gruppe umfasste circa 20 Pedaleure und sage und schreibe 3 Guides. So nahm dieser denkwürdige Tag seinen Anfang. Nach knapp einer Stunde öffnete der Himmelspförtner die Schleusen. Es goss wie aus Kübeln. Die Gruppe zerfiel in seine Bestandteile, dies infolge von Plattfüssen, unterschiedlichen Routenwahlen respektive Aufwärmepausen und nicht zuletzt wegen dem Starkregen. Die Strassen erinnerten zeitweise eher an das Rennen Paris-Dakar für Offroadler. Schlaglöcher blieben infolge Hochwasser teilweise unsichtbar. Zum Glück hatte ich einen Domestiken an meiner Seite, den unverwüstlichen und treuen Diener Ruprecht. Zusammen navigierten wir uns durch Wind und Sturm und waren am Ende einfach froh, diese unvergessliche Ausfahrt heil überstanden zu haben.

Am folgenden Tag organisierten wir uns selber, da keine Touren vom Veranstalter angeboten wurden. Wir teilten uns in 2 Gruppen auf. Das Wetter war wechselnd bewölkt, blieb jedoch zum Glück trocken. Unsere Gruppe, angeführt durch Ruedi, auch bekannt unter dem Uebernamen «Rudolf, das kleine Rentier» absolvierte eine coupierte und abwechslungsreiche 100-Kilometer-Runde. Die zweite Gruppe begnügte sich mit einer kürzeren Runde, wurden aber durch einen Plattfuss der besonderen Art «belohnt». Da das



Begleitfahrzeug der Gruppe nicht mehr zu folgen vermochte und das Rad mit einem Pneu ohne Schlauch ausgestattet war und entsprechend über ein spezielles Ventil verfügte, wurden die männlichen Teilnehmer dieser Gruppe so richtig gefordert. Ende gut alles gut. Nach einer längeren Pause konnte die Gruppe ihre Fahrt problemlos fortsetzen.

Am Sonntag hatte Petrus einen Nachbrenner und sorgte für weitere Niederschläge. So entschlossen wir uns zum Besuch der wunderschönen, spätbarocken Stadt Ragusa im Val di Noto, welche von der Unesco zum Unesco-Welterbe erklärt wurde. Fast die gesamte VCS Familie, aufgeteilt in 2 organisierten Kleinbussen, machte sich auf den Weg nach Ragusa. Man munkelt, dass einige nur deshalb mitkamen, weil sie vermuteten, dass in dieser Stadt die herrlich mundende Ragusa Schoggi hergestellt wird. Ragusa weist 2 Stadtteile aus, welche durch eine Schlucht geteilt sind, Ragusa Ibla und Ragusa Superiore. Zurück im Hotel, konnte ich unsere so geschätzte Dago (für Outsider: Es handelt sich um unsere Finanzchefin) zu einer Lektion Yoga, welche vom Veranstalter angeboten wurde, überreden. Meine Argumentation, dass eine Lektion mit Yogi auch für Bubu nur von Vorteil sei

und sie sich nachher auf dem Velo viel lockerer fühlen würde, hat sie überzeugt. Ich glaube es gefiel ihr recht gut, da sie sich selbstständig aus dem spinnenähnlichen Gewirr aus Beinen, Armen und sonstigen Körperteilen, welche halt so eine Yogastunde beinhalten kann, befreien konnte.

Während den restlichen Tagen unseres Aufenthaltes in Sizilien war uns Petrus gut gesinnt. Die Sonne schien zwar nicht von einem wolkenlosen Himmel, aber die Grundtendenz war sonnig und relativ warm, obwohl viel zu kühl für diese Jahreszeit.

Eine Ausfahrt, zum Glück ohne den Schreiberling, hatte es in sich. Das Motto war: Hänsel und Gretel. Die Gruppenführerin verirrte sich in den Hügeln und das Garmin-Gerät spielte verrückt. Statt gut 100 km mit 1300 Höhenmetern ergab diese Ausfahrt schlussendlich 130 km mit gut 1800 Höhenmetern. Unser Mr. Perfekt verstand die Welt nicht mehr und wünschte sich die Leiterin ins Pfefferland.

Ein Highlight war sicher die Ausfahrt in die barocke Stadt Noto in der Provinz Syracus, welche von allen Teilnehmern unter die Räder genommen wurde. Wir teilten uns in zwei Leistungsgruppen ein. Es war ein





sonniger und warmer Tag. Die Rückfahrt erfolgte über den malerischen Ort Marzamemi, wo wir einen Kaffeehalt einlegten. Glück hatten anschliessend auf der Fahrt entlang dem Meer zurück zu unserem Hotel alle diejenigen, welche über etwas mehr Körperfett verfügten oder sich am Morgen vorsorglich mit einer Gewichtsscheibe bewaffneten. Denn der Wind, der Wind, das himmlische Kind blies dermassen stark, dass es uns buchstäblich fast in den Strassengraben blies.

Die vergangenen 12 Monate waren für unseren bedauernswerten Ernst wirklich keine gute Zeit und von vielen Rückschlägen gezeichnet. Ellbogen- und Rippenbruch nach einem Sturz mit dem Bike, Bandscheibenvorfall, welcher ein geregeltes Training nicht mehr zulies usw. Auch im Trainingslager war ihm das Glück nicht hold. Sein Magen rebellierte, hatte genug von tiefgekühltem

Vino della casa und sizilianischen Köstlichkeiten. Er musste das Bett hüten, hatte keine Kraft und Energie mehr. So machte Velofahren keinen Spass. Auch unser Ex-Präsi verspürte keine Lust mehr aufs Eselreiten, da sein Gefährt am Vortag komische Töne von sich gab. So ist es halt mit den Eseln, die von Zeit zu Zeit bocken und sich nur widerwillig bewegen lassen, und oft helfen nur Leckereien als Ansporn. Am letzten Tag verspürte der Ex-Präsi Lust auf solche Leckereien (und nein unser lieber Peter ist natürlich kein Esel – er liebt ganz einfach die kulinarische Seite des Lebens) und verführte unseren armen Ernst zu einem Mittagessen, bei welchem natürlich auch ein guter Tropfen Wein nicht fehlen durfte.



# Herzlichen Glückwunsch

## Runde Geburtstage

**50** Josef Pargfrieder  
Abel Tojeiro

**60** Elisabeth Iten-Stadelmann  
Esther Sager  
Claudia Walter

**65**

Christine Bieri  
Uschi Gauch  
Urs Hengartner  
Marcel Isler  
Beatrice Koch  
Elsbeth Rohrer



Die beiden waren jedenfalls anschliessend gutgelaunt, vielleicht etwas angesäuelt, aber für die Seele war das wie Balsam, und dies ist, was schlussendlich zählt.

Unser Hotel ist im Jahre 2018 eröffnet worden. Die Anlage ist recht schön und verfügt über grosszügige und moderne Zimmer. Die kulinarische Seite liess jedoch zu wünschen übrig und war nicht auf die Bedürfnisse von Sportlern ausgerichtet.

Lieber Joachim, vielen herzlichen Dank für deine stets hervorragende Organisation der Trainingslager. Wie ich dir ja schon an der GV gesagt habe, gibt es nicht das perfekte Leben, sondern nur perfekte Momente im Leben, und solche Augenblicke durften wir auch dieses Jahr wieder erleben.

Für den Veloclub Steinhausen

*Al Capone*

70

Marie-Theres Aregger  
Andrea Dahinden  
Erna Heer  
Hans Hefti  
Peter Iten  
Niklaus Rohrer

80

Walter Streuli

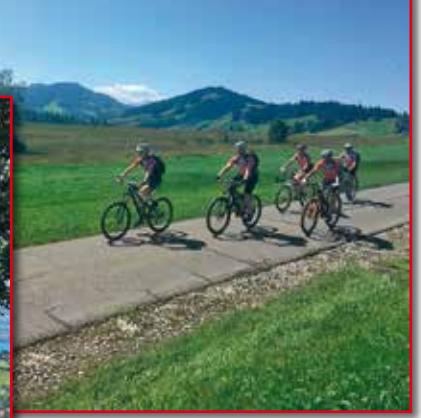
75

Tony Horat  
Konrad Christen





**Gottschalkenberg  
Gnadenthal**



**Horben  
Biketour**

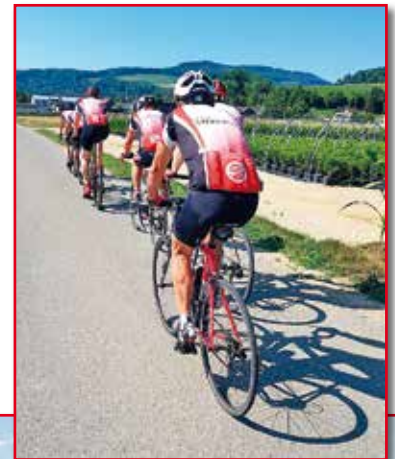
**Occasionsmarkt**



**P-Ausfahrt mit**



**Linde-  
Apéröli**



# Bellaria



# Ottenbach



# Schwitzen



# Generalversammlung 2019



# Geheimplatz



# Danke Veloclub-Chrampfer!

## Eidgenössisches Schwing- und Äplerfest 2019 in Zug

Der Präsidialausschuss des OK hat entschieden, pro geleistete Helferstunde 16 Franken auszubezahlen, insgesamt 1,4 Millionen Franken. Das ist doppelt so viel, wie ursprünglich geplant und die höchste je ausbezahlte Summe in der Geschichte des Eidgenössischen Schwing- und Äplerfestes.

*Heinz Tännler, OK-Präsident*



Was in Zug drei Tage lang geschah, ist beste Werbung für unseren Nationalsport. Die Schwinger zeigten sehr attraktiven Schwingsport und auch organisatorisch bewiesen die Zuger mehr als deutlich, dass sie der Lage jederzeit gewachsen waren.

Nicht aus dem Lob raushalten kann ich das Wettkampfericht. Die Einteilung wie auch die Kampfrichter hatten keine einfache Aufgabe. Im Scheinwerferlicht der 56 000 Zuschauer in der Arena, der mehreren hunderttausend Beobachter am Fernseher und der rund 300 Medienschaffenden mussten sie Entscheidungen innert Kürze treffen. Natürlich gibt es immer wieder Punkte, die man kritisieren kann, doch weder in der Einteilung noch auf dem Schwingplatz gab es wirklich einen solch krassen Fehlentscheid, der den Schwingfestverlauf entscheidend beeinflusst hätte. Selbst die Notenvergaben bei den gestellten Spitzenduellen im fünften, sechsten und siebten Gang sind zwar diskutierbar, aber nicht fehlerhaft.

Und zu Christian Stucki muss ich nicht viele Worte schreiben. Der Kilchberger- und Unspunnensieger hat sich den Königstitel mehr als verdient. Nicht vergessen

darf man Joel Wicki. Er war der Mann in Zug und bis zum Schlussgang unwiderstehlich. Leider gibts auch für ihn am Eidgenössischen acht Gänge.

*Manuel Rössli*

*Redaktionsleiter Schwingerzeitung SCHLUSSGANG*

<b>Name:</b>	Stucki	
<b>Vorname:</b>	Christian	
<b>Geburtsdatum:</b>	10. Januar 1985	
<b>Sternzeichen:</b>	Steinbock	
<b>Zivilstand:</b>	verheiratet mit Cecile	
<b>Kinder:</b>	Xavier (2013, Elia 2015)	
<b>Wohnort:</b>	Lyss	
<b>Grösse:</b>	198 cm	
<b>Gewicht:</b>	145 kg	
<b>Schuhgrösse:</b>	51	
<b>Erlerner Beruf:</b>	Forstwart	
<b>Jetziger Beruf:</b>	Chauffeur	
<b>Hobbys:</b>	Hornussen, Eishockey, Fussball und Tennis spielen, Sport allgemein	
<b>Schwingklub:</b>	Unteres Seeland	
<b>Gau-/Kantonalverband:</b>	Seeland	
<b>Teilverband:</b>	Bern	
<b>Anzahl Kranzfestspiele:</b>	42	
<b>Anzahl Kränze:</b>	128 (6 eidgenössische)	
<b>Grösste Erfolge:</b>	Sieger Kilchberger Schwinget 1999, Sieger Unspunnen-Schwinget 2017, Schlussgangteilnahme Eidgenössisches 2013, Schwingerkönig 2019	
<b>Schwünge:</b>	Kurz, Fussstich, Gammen	
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.chrigustucki.ch">www.chrigustucki.ch</a>	
<b>Facebook:</b>	<a href="https://www.facebook.com/stucki.christian.5">www.facebook.com/stucki.christian.5</a>	
<b>Twitter:</b>	<a href="https://www.twitter.com/StuckiC">www.twitter.com/StuckiC</a>	



Tobias Meyer

# Showtime mit Ho Ho Ho

Damit Ho Ho Ho mit seinen schwarzen Gesellen per Schneemobil an den diesjährigen Weihnachtsanlass gelangen konnten, wurde extra mit Schneekanonen ein Pfad erstellt, welcher vor den Toren des neuerstellten Clubhauses des Fussballclubs Steinhausen endete.

Der Apéro startete ab 18.00 Uhr, doch wer sich, wie der Schreiberling, erst zu diesem Zeitpunkt am Ort des Geschehens einfand, zählte zu den letzten Gästen, so nach dem Motto: Den Letzten beissen die Hunde. Der Apéro wurde von unserer Trailfrau Claudia offeriert, welche im September einen runden Geburtstag feiern durfte.

Nach dem Apéro begrüßte Petra die anwesenden Mitglieder mit viel Poesie und Prosa. Ihre wohlformulierten und gereimten Worte zeigten auf, welch riesengrosses dichterisches Potenzial in ihr schlummert.

Es gehört schon langsam zur Tradition, dass die Tische weihnachtlich dekoriert sind, was in erster Linie der Verdienst von unserer Basteltante Jolanda ist. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle – liebe Jolanda – für deine aufwendige Arbeit.

## Weihnachtsmenü

Nüsslisalat mit Ei

• *Biosalat und Eier nur von glücklichen Hühnern*

Kraftbrühe mit Flädli

• *Nach der Konsumation war sofort eine Reaktion in den Wädli spürbar*

Rindsfilet Stroganoff, Gemüse und Reis

• *Onkel Ben's Reis, der niemals klebt*

Schwarzwäldertorte à la Petra

• *versehen mit etwas Kirsch, ein wahres Gedicht*

## Auftritt vom roten Männlein

Nach dem Hauptgang wurde es plötzlich ernst. Eine geheimnisvolle Stille kehrte ein – die Angst war förmlich spürbar. Begleitet durch lautes Schellengeläute betrat Ho Ho Ho das Lokal. In seinem Schlepptau Rupprecht hoch zwei. Gross und Klein – Routinier und Lernender (Lehrzeit 3 Jahre mit helvetischem Fähigkeitsausweis). Der Esel musste vor der Türe warten, dies infolge von akutem Durchfall. Das Buch in den Händen von Ho Ho Ho wog schwer – der Sack prall gefüllt.





## Die Gelobten und Getadelten

### Alle Gruppenführer/-innen

Lob für die vorzügliche Führung der Gruppen – alle wurden mit einem Chlaussäckli belohnt.

### Ernst Homberger

Seines Zeichens Bäckerweltmeister – hatte Pech auf einer Mountainbiketour, eine nasse Holzbrücke führte zu einem Sturz ins Bachbett mit gravierenden Folgen: schmerzhaft Quetschungen und einen zertrümmerten Ellbogen. Ernst ist etwas vergesslich geworden (Folgen des Sturzes, obwohl der Kopf nicht in Mitleidenschaft gezogen wurde?). Auf der Heimfahrt vom Trainingslager liess er seinen so geliebten Rucksack im Zug liegen – sein Edeldomestike hat das gesehen und den Rucksack mitgenommen. Auf die Frage, wo denn sein Rucksack geblieben sei, geriet er in Panik und wollte im Bus die Notbremse ziehen. Der Samichlaus beschenkte ihn mit einem Säckli voller Pflasterli, welche er entweder zum Abdecken der Wunden gebrauchen könne oder aber zum Festkleben von Gepäckstücken.

### Jimmy Beeler

Mathematik war nie sein bevorzugtes Schulfach – das wurde dieses Jahr offensichtlich, als er sich älter machen wollte, als er tatsächlich ist. Vermutlich hatte er die Neunerprobe nicht gemacht. Die Jungfernfahrt mit seinem neu erworbenen E-Bike führte ihn zum Flugplatz Birrfeld. Zur Belohnung wollte er sich ein Bierchen genehmigen – doch oh Schreck, wo war sein Geldsäckli geblieben – etwa zu Hause? Die Zunge hing hächelnd herunter – der Gaumen ausgetrocknet wie die Saharawüste – neidvoll schaute er auf die anderen Gäste, welche genussvoll einen Hopfensaft tranken. Böse Zungen behaupteten, dass er sich an den Kühen orientierte und sich mit Hahnenburger erfrischte.

### Joachim Klam

Unser Technischer Leiter befand sich dieses Jahr in der Form seines Lebens, was teilweise auch seine ihm anvertrauten Schäfchen während den Ausfahrten zu spüren bekamen. Ho Ho Ho schenkte ihm eine Tube Leim, damit er entweder seine Pneus damit einschmieren könne, um seine Geschwindigkeit zu drosseln

oder um seine Begleiter an sich zu kleben. Er war jedenfalls derart angetan von diesem Geschenk, dass er sich ohne Aufforderung ein zweites Mal zum Santi Niggi Näggi begab, um in den Besitz einer weiteren Tube Leims zu gelangen.

### Monika Weber

Unserer Spitzenpolitikerin passierte ein Malheur der besonderen Art. Nach einer hitzigen Diskussion unter Parteifreunden wurde auf dem Parkplatz munter weiter diskutiert und die Zeit ging dabei vergessen. Als Monika sich mit ihrem Gefährt auf den Heimweg machen wollte, verspernte eine Kette die Ausfahrt. Sie geriet in Panik und weckte in ihrer Verzweiflung sogar Petra aus dem Tiefschlaf, welche dann im Trancezustand kurzerhand den zuständigen Abwart aufbot, um der bedauernswerten Monika aus der Patsche zu helfen. Nach dem Motto: «Zieh den Nippel aus der Lasche» entspernte der Abwart die Kette und entlockte der Geschockten ein Aha-Erlebnis erster Güte.

### Karl Schneider

Der gesundheitlich angeschlagene Kari wird zeitweise vom Präsi nach Zug in die Physio chauffiert. Dass er den Humor trotz all den Widrigkeiten nicht verloren hat, beweist Kari mit witzigen Bemerkungen wie z.B. zur Physiotherapeutin: «Heute habe ich einen Kollegen mitgebracht, welcher für mich die Übungen absolviert.» Oder auf die Frage des Chauffeurs nach der Ankunft in Zug: «In welche Richtung gehst du?», antwortete er: «Aha, dann gehe ich in die andere Richtung.» So ist es richtig, denn wer mit einer Prise Humor und Witz durchs Leben geht, tut seiner Gesundheit viel Gutes an.

### Markus Walter

Er hält das VCS Schiffchen auf Kurs ob's stürmt oder schneit, und das wurde Verdankt mit grossem Applaus. Auch sportlich geht es steil bergauf, er quält sich in den Savoyer Alpen, und dies ganz nach dem Motto von Quäl-Dich-Reisen: Hauptsache bergauf. Damit genügend Energie im Tank ist, bescherte ihn der Samichlaus mit einer Packung Traubenzucker und dazu eine wunderschöne Tasse Marke «Ho Ho Ho».



### **Claudia Walter**

Ein bisschen Radeln ist schon OK, auch über Stock und Stein darf es sein. Aber Genuss hat absolute Priorität und dies nicht nur in sportlicher Sicht. Zu einer Ausfahrt gehört auch der Verzehr von Süssigkeiten und darum weiss sie ganz genau, wo die Köstlichkeiten zu haben sind. Seien es Haselnussschnecken im Emaus, Dubler Mohrenköpfe in Waltenschwil, Chräpfli im Chilestägli in Arth oder halt zur Not Militärbiscuits vom Volg in Hagendorn. Auf den Biketouren verteilt sie manchmal selbstgebackenes Fruchtebrot. Hauptsache es schmeckt und tut gut.

### **Ruedi Heer**

Eigentlich ein ganz zuverlässiges Mitglied und fürsorglicher Gruppenführer, ausser wenn er seine Tage hat. Kurzfristige Absagen führten dazu, dass sich ganze angemeldete Gruppen wie von Geisterhand zurückzogen. Ein anderes Mal musste die Gruppe die letzten Kilometer auf dem Heimweg alleine unter die Räder nehmen, weil das kleine Rentier den Lockrufen seiner Ex nicht widerstehen konnte.

### **Rudi Verpoorten**

Der Aufsteiger des Jahres – Gruppenführer mit Leidenschaft. Seine geplanten Abendtouren erhält Frau/Mann im WhatsApp detailliert zur Ansicht. Joachim's Augen drohen zu überlaufen vor solcher Perfektion. Einziger Wermutstropfen ist sein Energiehaushalt auf dem Velo. Es kann schon vorkommen, dass er mit rauchendem Motor die Ausfahrt beenden muss. Tipp: Geh doch einfach zum Präsi und versorge dich mit leckerem Traubenzucker – dann geht alles wie von alleine. Eveline (Rudi's bessere Hälfte) wird gebeten, ihn nicht über Gebühr zu strapazieren und ihn doch ab und zu in Ruhe zu lassen.



### **Marie Theres Aregger**

Marie-Theres gilt als ruhige, fröhliche und ausgeglichene Person, ausser wenn sie sich hinter den PC setzt, um ihren Jass-Sessions zu frönen. Dann wird geflucht, gehadert und die Nerven liegen blank. Alois verzieht sich dann in Deckung, denn man weiss ja nie, was da so durch die Lüfte fliegen kann. Der Samichlaus schenkte ihr ein Jasskartenset, damit sie jederzeit und überall trainieren kann.

### **Thomas Steiner**

Thomas ist ein Multitalent und dementsprechend sportlich jeweils mehrgleisig unterwegs. In Sachen PC und Velocomputer ist er jedoch ein Greenhorn und landet entsprechend oft auf dem Abstellgleis. Sein Hightech-Garmin-Gerät hätte Dutzende von Anwendungsmöglichkeiten, doch Thomas ist bescheiden und benötigt davon lediglich ein paar wenige. Für den Rest hat er scheinbar kein Interesse. Insider behaupten, dass er schlicht und einfach nicht weiss, wie das Gerät funktioniert. Man sollte sich halt in den A... klemmen und einiges an Zeit investieren, um das Gerät besser zu verstehen. Ho Ho Ho schenkt ihm eine Gebrauchsanweisung zum Studium.

### **Heinz Bachmann**

Der Gourmet-Koch ist, obwohl gesundheitlich angeschlagen, immer zuversichtlich und guten Mutes unterwegs. Er lässt es sich jeweils im Spätsommer nicht nehmen, die Pensionierten auf einer ihrer letzten Ausfahrten zu sich nach Hause einzuladen und zu bekochen. Die Oldies wissen das sehr zu schätzen und wünschen ihm baldige Genesung und hoffen, ihn im nächsten Jahr wieder an den Ausfahrten anzutreffen. Der Samichlaus überreichte ihm ein Pack Reis.

So jetzt ist Schluss – Ho Ho Ho und seine Diener waren müde. Das Buch wog schwer in den Händen und der überfüllte Sack sorgte für Rückenschmerzen. Ein zwischenzeitliches Time Out und die Bemerkung «Wir sind mal kurz weg» sorgte für einiges Schmunzeln. Sie mussten sich einfach mal hinsetzen und ihre ausgetrockneten Kehlen mit Flüssigem befeuchten, dies zum Leidwesen ein paar Ungeduldiger, welche den Verzehr der Schwarzwäldertorte in weite Ferne schwinden sahen.



**\*\*\*Dankä vöu mou – Grazie mille – Thank you – merci beaucoup\*\*\***

**\*\*\*LIEBE PETRA\*\*\***

Es war ein lässiges und kurzweiliges Weihnachtsfest, welches wir im Clubhaus des Steinhauser Fussballvereins geniessen konnten. Das hast du toll gemacht. Ich weiss aus eigener Erfahrung, wieviel Arbeit und Zeit hinter der Organisation steckt. Deine selbstgemachten Schwarzwäldertorten (7 an der Zahl!) waren sehr lecker, und die Kerzen aus Mailänderli-Teig rundeten die Tischdekoration ab. Ich bedanke mich im Namen des Vorstandes für dein grosses Engagement.

*Der pensionierte Santa Chläusel*

# Sommerplausch



## Schulhaus Sunnegrund

# P-Saisonabschluss



## Tagestour Vierwaldstättersee



# Schülerveloprüfung

# Be trendy: E-Fatbike



[www.maxx.de](http://www.maxx.de)



MAXX ist keine gewöhnliche Radfabrik, sondern eine echte Bike Manufaktur. Wir sind eine Crew bikeverrückter Spezialisten, die es geschafft haben, Hobby und Beruf zu vereinen und nun alles daran setzen, mit unseren Visionen auch andere Biker zu begeistern. Unser Ziel ist es, die eigenen hohen Ansprüche an Technik, Ausstattung und Sicherheit bei jedem gebauten Kundenrad zu verwirklichen. Und um die Verarbeitungsqualität auf höchstem Niveau zu gewährleisten, werden unser Bikes auch nicht am Fließband im Akkord montiert, sondern Stück für Stück von Hand aufgebaut. Jedes einzelne Bauteil geht durch die Hand eines erfahrenen Spezialisten, der strikt nach unseren strengen Qualitäts- und Montagerichtlinien vorgeht und entlohnt wird.

Für jedes herzustellende Bike wird zunächst eine individuelle Stückliste erstellt, auf der haarklein jedes einzelne Bauteil und jeder Arbeitsschritt festgelegt ist. Jeder Rahmen wird einzeln und von Hand in der gewünschten Kundenfarbe und nach einem besonderen Verfahren pulverbeschichtet und somit für eine halbe Ewigkeit konserviert. Jedes Laufrad zentrieren und entspannen wir einzeln und von Hand, um eine perfekte Laufruhe zu gewährleisten. Und schließlich die Endmontage, wo der individuell beschichtete Rahmen,

die Laufräder und alle anderen nach der Stückliste vorsortierten Bauteile sorgfältig montiert und fahrfertig eingestellt werden. Sie sehen, bei uns ticken die Uhren anders: Nicht der Zeitfaktor ist das Mass aller Dinge, sondern die Sorgfalt und die Liebe zum Detail.

## Modular Bike System

Wir machen, was Sie wollen – und das mit System! Unser MAXX Modular Bike System in Verbindung mit dem Online Konfigurator, beides mittlerweile Klassiker der Radbranche, ermöglichen Ihnen, Ihr Bike ganz nach Ihren Wünschen auszustatten. Alle Bikemodelle sind in verschiedenen Klassen wählbar, jede für sich ist komplett und fahrfertig ausgestattet. Für jede einzelne Klasse gibt es wiederum optionale Ausstattungsvarianten, die sog. Upgrades, zur perfekten Abstimmung Ihres Wunschbikes. Unser Online Konfigurator sorgt dafür, dass Sie Ihr Wunschbike oder Wunschrahmen einfach, übersichtlich und schnell konfigurieren und kalkulieren können. Die Lieferzeit beträgt auch in der Hauptsaison gerade einmal 10–15 Werktage.





Liebe Gäste, werte KollegInnen!

Mit grosser Freude möchten wir Sie über unser neues Projekt «Lindenpark Steinhausen» informieren.

Das Bauvorhaben befindet sich aktuell in der Vorbereitungsphase zur Ausführung mit geplantem Baubeginn Herbst 2020.

Die «Linde» wird nach 49 Jahren zum Ende dieses Jahres seine Pforten schliessen und im neuen Kleid erscheinen.

Gruss,

Viktor Jans



**Die schönsten Touren enden im „Schnitz“  
... und die Erholung startet mit dem ersten Schluck...**



**Zugerstrasse 1, 6312 Steinhausen**

[www.schnitz-und-gwunder.ch](http://www.schnitz-und-gwunder.ch)

041 740 67 00